An alle Anwohner und Anwohnerinnen
des Neubaugebietes
Beckerswäldchen / Am Ölkorb

Zum dritten Mal in diesem Jahr möchten wir Sie kurz über die neuesten Bemühungen und Aktivitäten unseres Vereins informieren.

Rückblick 1. Viertelfest

Ein Erfolg in jeder Hinsicht war unser erstes Viertelfest im August des Jahres. Dank des guten Wetters, des Einsatzes des Festkomitees und vieler Helfer konnten wir einen Überschuss von fast 6000 DM erwirtschaften. Stolz sind wir vor allen Dingen auch darauf, dass unser Spielangebot für die Kin-der ausgiebig genutzt wurde. Allein an den Veranstaltungstagen wurden ungefähr 350 Helferstunden geleistet; zahlreiche Sachspenden, darunter 65 Kuchen, haben zum positiven Ergebnis beigetragen. Das wichtigste Anliegen des Festes, sich besser kennen zu lernen und zusammen zu feiern, ist erreicht worden. Der Vorstand des Vereins und das Festkomitee haben gemeinsam beschlossen, zwei Drittel des Überschusses für den Ausbau des Kolpingplatzes zu verwenden; hier soll zusätzlich zu den städtischen Planungen u.a. eine Pergola errichtet werden, für die auch schon Sachspenden zugesagt wurden. Den Rest des Geldes wollen wir als Startkapital für das nächste Fest, das voraussichtlich 2003 stattfinden wird, verwenden. Wir hoffen, dass sich dann im Hinblick auf die guten Erfahrungen noch mehr freiwillige Helfer finden werden und dann auch die "Schichtzeiten" der Helfer reduziert wer-den können. Einen ausführlicheren Bericht zum Viertelfest enthält unsere Homepage (www.beckerswaeldchen.de), die derzeit gerade aufgebaut wird. Über die Homepage oder unter der Anschrift unseres Schriftführers können Sie uns Vorschläge zur Verwendung der Einnahmen für den Bereich des Kolpingplatzes zukommen lassen. Wir bedanken uns bei allen, die zu dem Erfolg beigetragen haben, insbesondere bei den Firmen: Globus, Groß und Karlsberg Homburg; ganz besonders natürlich bei den vielen unermüdlichen Helfern.

Die Erste Ausbaustufe des Kolpingplatzes ist abgeschlossen!

Trotz des sehr schlechten Wetters wurde am Samstag, den 24.11.2001 mit dem Arbeitseinsatz vieler wasserfester Freiwilliger, darunter auch sehr viele Kinder, die erste Ausbaustufe des Kolpingplatzes abgeschlossen. Von 9.00 bis 16.00 Uhr wurden vor allem Bäume gepflanzt und die Einzäunung des Platzes fertiggestellt. Die Verpflegung, die aus Erbsensuppe, Würstchen, Kinderpunsch und Glühwein bestand, wurde vom Jugendamt finanziert, wofür wir uns herzlich bedanken. Ein Dankeschön geht auch an die Familie End-Lehmann, die ihre Garage als

Speisesaal zur Verfügung stellte. Freuen dürfen wir Beckerswädler uns auch über die Spenden, die an diesem Samstag überbracht wurden. Die Stadtsparkasse stockte die 10.000 DM, die sie im vergangenen Jahr für den Ausbau des Platzes zur Verfügung gestellt hatte, noch einmal um 2.000 DM auf. Oberbürgermeister Lambert, Jugendamtsleiter Rubeck und Vorstandsvorsitzender Klein ließen es sich nicht nehmen, den Scheck persönlich zu übergeben und bei dieser Gelegenheit auch ein Bäumchen zu pflanzen.

Vertreter der Kolpingfamilie überraschten uns mit einem Scheck über 2000 DM für die Anschaffung von Bänken und mit belegten Brötchen für die fleißigen Helfer. Vielen Dank den Helfern, die hoffentlich noch alle bei guter Gesundheit sind, und allen Spendern, vor allem der Planungsgruppe Kolpingplatz, die an Barspenden insgesamt 30.000 DM gesammelt und zahlreiche Sachspenden und Gutscheine für den Kolpingplatz erhalten hat. Das Foto zeigt die Mitglieder der Planungsgruppe

Von links nach rechts: H. Rubek und Fr. Heb (beide vom Jugendamt), Jürgen Rothaar, Uwe Titelbach, Christoph Hollinger, Thomas Beutler, Franz Schmidt und Norbert Schäfer (Ing. Büro Stadt+Natur). Es fehlt Jan Janzen

Briefkasten

Endlich haben wir einen Briefkasten im Wohngebiet! Er befindet sich am Kolpingplatz in der Marie-Juchacz-Straße. Die Leerung erfolgt täglich zu den am Briefkasten angegebenen Zeiten.

Tempo 30km im Wohngebiet

Geht es Ihnen auch so? Ab und zu rast ein Auto an Ihnen vorbei, dass Ihnen der Schreck in die Glieder fährt. Und denken Sie nicht auch in diesem Au-genblick: Wenn jetzt ein Kind auf die Straße rennt - das hat keine Chance! Und der nächste Gedanke ist doch: Hoffentlich nicht mein Kind! Wir von der IG Beckerswäldchen haben es uns zur Aufgabe gemacht, bei jeder sich bietenden Gelegenheit an das Langsam fahren zu appellieren. Als erste Maßnahme haben wir an den beiden Einfahrtsstraßen Schilder aufgestellt, die daran erinnern sollen:

Hier wird 30km gefahren!

Sie werden sich auch schon über die Aufpflasterung an den Kreuzungen gewundert haben. Auch diese haben den Zweck, durch die Änderung des Belages beim Überfahren daran zu erinnern, dass im Wohngebiet langsam gefahren werden soll. Wir werden diese Aktivitäten fortsetzen. Aber nur Sie können durch eine angepasste Fahrweise dafür sorgen, dass dieses Wohngebiet noch lange unfallfrei bleiben wird.

Deshalb wollen wir Anwohner Vorbild sein!

Erneuerung der Marie-Juchacz-Straße

Noch bevor sich der Pfälzer Merkur am 18. 10. 2001 zu den Neubaumaß-nahmen der Marie-Juchacz-Straße äußerte, ist unser Verein aktiv geworden, denn es gibt zu denken, wenn seit 1996 sehr verschiedene Auskünfte zum Straßenbau gegeben werden. Es stellt sich hier die Frage, ob nicht Fehler bei der Planung vorgekommen sind, schließlich ist die Straße erst vor 4 Jahren gebaut worden. Es ist bekannt gewesen, dass der Hang westlich der Marie-Juchacz-Straße Wasseradern führt. Die Baugruben der Anwesen 14 - 18 waren mit reinem Quellwasser reichlich gefüllt. Das war für jeden ersichtlich, der vor Ort war. Auch das Regenwasser, das vom Hang in Strömen die unbefestigte Marie-Juchacz-Straße hinab schoss und im Langental Schäden anrichtete, blieb dem aufmerksamen Betrachter nicht verborgen. Sollte die damalige Baufirma keine Schuld treffen, so ist zu klären, ob die Projektanten und die Bauaufsicht saubere Arbeit geleistet haben. Es ist eine ungute Haltung, dass im Zweifelsfalle immer der in Deutschland lebende "Michel" zahlt und staatliche Stellen für Fehler nicht zur Kasse gebeten werden können. In einem Brief vom 11. 11. 2001 an das Tiefbauamt bat der Verein Herrn Rebmann um Auskunft, ob und welche Erschließungsmehrkosten durch die Straßenerneuerung anfallen. Der Verein wollte auch wissen, ob weitere Straßen (z.B. die Helene-Lange-Straße im unteren Teil) erneuert werden müssen und ob Haftungsfragen definitiv ausgeschlossen werden können. Hier die Antwort der Stadtverwaltung: Es ist richtig, dass in der Marie-Juchacz-Straße der vorhandene Straßenoberbau des Vorstufenausbaues wegen zu starker Aufweichung des Planums wieder ausgebaut werden musste. Durch diese Maßnahme, die nicht vorgesehen war, entstanden Mehrkosten von 135000 DM brutto. Bei einem Bauvolumen von ca. 4 Mio DM kann zzt. noch nicht beurteilt werden, ob dies Auswirkungen auf die veranschlagten gesamten Erschließungskosten hat. Ob in den noch nicht mit dem Ausbau begonnenen Straßenzügen weitere Mehrkosten anfallen, lässt sich zzt. mit letzter Sicherheit nicht beurteilen. Wir erwarten jedoch keine mehr in dem vorgenannten Umfang. Es gibt grundsätzlich keine Anhaltspunkte dafür, dass bei dem Bau der Marie-Juchacz-Straße im Vorstufenausbau die damals tätige Arbeitsgemeinschaft die Bauleistungen vertragswidrig ausgeführt hätte. In dem dazugehörigen Leistungsverzeichnis waren alle zur ordnungsgemäßen Herstellung notwendigen Positionen mit den entsprechenden Ansätzen enthalten, die auch bei der Durchführung beachtet wurden. So wurden z.B. Lastplattendruckversuche in der Marie-Juchacz-Straße vorgenommen, die die Tragfähigkeit des anstehenden Bodens dokumentieren. Es liegt schon im Interesse der bauausführenden Firmen, den Auftraggeber über evtl. Mängel in der Ausschreibung rechtzeitig zu informieren, um nicht später selbst in Anspruch genommen zu werden. Die Bodenverhältnisse im Baugebiet sind uns bestens bekannt. Was jedoch nicht vorhersehbar war und während der Baudurchführung auch nicht zutage trat, war später nach Fertigstellung vermutlich zeitweise eindringendes Schichtwasser in

den Straßenoberbau, das dann zwangsläufig den stark bündigen Boden aufweichte und somit die Tragfähigkeit (technische Werte liegen vor) so stark beeinträchtigte, dass Maßnahmen zur Bodenverbesserung vorgenommen werden mussten. Nachdem weder der bauausführenden Arbeitsgemeinschaft noch dem Auftraggeber eigenes Verschulden nachgewiesen werden kann, sind gegenseitige Haftungsansprüche nicht gegeben. Mit freundlichen Grüßen Im Auftrag H. Rebmann Die Erschließungsgruppe des Vereins wird sich mit diesem Thema eingehend befassen und auch von fachlicher Seite noch Rat einholen.

Satzungsänderung

Wie sie alle wissen, wurde unser Verein inzwischen in das Vereinsregister eingetragen und trägt daher den Zusatz e.V. Zusätzlich streben wir die Anerkennung als gemeinnütziger Verein an, was Steuervorteile bietet und uns z.B. ermöglicht, Spendenquittungen auszustellen. Am 31. Oktober 2001 verzichteten einige Vorstandsmitglieder auf Halloweenparties und begaben sich in die Höhle des Löwen zum Finanzamt Pirmasens. Gruselige Stimmung kam zum Glück nicht auf, da die zuständige Sachbearbeiterin Frau Jung unseren Argumenten aufgeschlossen gegenüberstand. Da für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vom Finanzamt bestimmte Anforderungen gestellt werden, ist eine Änderung der Satzung erforderlich. Unter anderem muss der Vereinszweck ausführlicher geschildert werden. Ein Entwurf der neuen Satzung liegt zurzeit beim Finanzamt zur Überprüfung vor. Sie wird auch in Kürze auf unserer Homepage erscheinen und wir werden sie Ihnen zusammen mit der Einladung zur nächsten Jahreshauptversammlung zukommen lassen.

Jahreshauptversammlung am 18.01.2002

Die satzungsmäßige Jahreshauptversammlung unseres Vereins findet am Freitag, den 18.01.2001 um 20:00 Uhr im Gasthaus "Zum Roten Ochsen" (Kleiner Saal), in Ixheim statt. Neben den Berichten über die Arbeit des Vorstandes steht die Satzungsänderung im Mittelpunkt. Ein wichtiger Punkt wird die Möglichkeit der Aussprache mit dem Vorstand und untereinander sein. Der Abend soll in einen geselligen Teil übergehen, wo man sich bei dem einen oder anderen Bierchen die Gelegenheit zum Plausch nicht entgehen lassen sollte. Lassen Sie sich ermuntern, zur Jahreshauptversammlung zu kommen und das einjährige Bestehen unseres Vereins mitzuerleben. Besinnliches zu Weihnachten und zum Jahreswechsel Der Vereinsvorstand schaut in Dankbarkeit auf die vielen Geschenke, die von Mitgliedern und Nichtmitgliedern für uns alle im "Beckerswäld-chen/Am Ölkorb" im Laufe des Jahres auf den Gabentisch unserer Gemeinschaft gebracht wurden. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten. Geschenke: Mögen Sie Freude erfahren und sie anderen schenken können. Mögen Sie sich in den Tagen um Weihnachten Ruhe gönnen können und im Frieden auch auf das Werk Ihrer Hände schauen können. Möge es Ihnen möglich sein, die Menschen, mit denen sie leben und arbeiten, als Geschenk zu

empfinden. Wir wünschen Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2002. Vieles ist möglich dem, der den Blick vertrauensvoll vorwärts richtet. Ein Motto: "Geht nicht, gibt´s nicht!" Vieles kann der erreichen, der nicht aufgibt und sich den Herausforderungen stellt.

Wussten Sie schon, dass...

... es sich bei dem Kolpingwerk auf den von JOHANN GREGOR BREUER 1846 in Elberfeld gegründeten und von A.KOLPING verbreiteten Gesellenverein zurückgehende internationale katholische Laienorganisation handelt? Ziel Kolpings war es, die soziale Lage der Handwerksgesellen und Lehrlinge zu verbessern und den überwiegend jungen Menschen auch Halt und Heimat in einer durch Solidarität und christliches Ethos geprägten Gemeinschaft zu geben. Grundlegende Organisationsebene ist die Kolpingfamilie. Die Kolpingfamilien bilden regionale Gliederungen und Nationalverbände. Weltweit ist das Kolpingwerk in mehr als 50 Ländern vertreten. Zehn europäische Nationalverbände haben sich 1995 zum Kolpingwerk Europa zusammengeschlossen. Weltweit gehören dem Kolpingwerk rd. 400000 Mitglieder an, davon rd. 276000 in Deutschland. Die Arbeit des Kolpingwerkes erstreckt sich auf alle Lebensbereiche des Menschen (Familie, Arbeitswelt, Gesellschaft, Freizeit). (Quelle: Brockhaus)